BUCHBESPRECHUNG

EBERLE, GEORG: „Pflanzen am Mittelmeer". Mediterrane Pflanzengemeinschaften Italiens mit Ausblick auf das ganze Mittelmeergebiet. Mit 231 Bildern nach Standortsaufnahmen des Verfassers und 13 Textfiguren. Herausgegeben von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. Verlag von Waldemar Kramer, Frankfurt a. M. 1965. 154 S. Preis 18,— DM.

Hatte Dr. EBERLE uns in seinen Schriften bisher mit Pflanzen und Tieren aus dem mitteleuropäischen Raum bekannt und vertraut gemacht, so erfreut er uns heute mit einem Werk, das die südeuropäische Pflanzenwelt behandelt, fehlte uns doch eine gut bebilderte Schilderung der Flora aus den von uns oft und gerne besuchten südlichen Reisezielen. Das viel gelesene Buch EDUARD STRASBURGERs über seine „Streifzüge an der Riviera" dürfte bereits seit 20 Jahren völlig vergriffen sein, und das berühmte dreibändige Werk von M. RIKLI über die Vegetation des Mittelmeer-Raumes ist für Fach-Botaniker geschrieben und zu umfangreich, um populär zu sein. In EBERLEs „Pflanzen am Mittelmeer" finden wir aber das, was nicht nur den Fachmann, sondern auch den interessierten Laien und Pflanzenfreund anspricht, der bei seinen Reisen auf die wichtigsten mediterranen Gewächse aufmerksam gemacht wird. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Flora Italiens, doch weiß er auch aus anderen Mittelmeerländern mancherlei Wertvolles zu berichten. Stark berücksichtigt werden die Orchideen, die im Mittelmeerraum an Arten und Individuen so ungemein reich vertreten sind und bei Wissenschaftlern und Laien reges Interesse wecken. Übrigens hat Verfasser sich bemüht, bei den genannten Pflanzen dieses Buches für die noch recht zahlreich fehlenden Arten deutsche Namen auszudenken und zu verwenden, was gewiß Anklang finden wird.

In den einzelnen Abschnitten des Textes werden das Klima und die mediterranen Vegetationsgebiete (-stufen) behandelt, ferner die Pflanzen und Pflanzengemeinschaften, so erstens der Wald nebst Ölbaum-, Karubenhain, immergrünem Eichen-, Lorbeer-, Auenwald, sommergrünem Eichen- und Montanem Laubwald, ferner Mittelmeerkiefern-, Sternkiefern-, Pinienwald, den Zypressen und Wacholderbeständen und der Montanen Nadelgehölze; an zweiter Stelle die Macchie, an dritter die Garigue mit Felstrift und Felsflur. Es folgt die Vegetation der Meeresküsten mit Meeressand und Stranddünen, Strandklippen und Strandfelsen, Lagunen, Salztriften und Salzsteppen. Weiterhin werden gewöhnliche Steppen, Wasser- und Sumpfpflanzen besprochen. Ein Kapitel ist den Floranelementen des Mittelmeerraumes gewidmet, und zwar dem eumediterranen, zentral-, west-, ost-, nord- und südmediterranen Florenelement sowie dem mediterran-altlantischen Florenelement. Anschließend erwähnt er auch die Endemiten. Nicht unwichtig ist auch ein Kapitel über die fremdländischen Kulturpflanzen und die Einschleppungen in die Mediterranflora.

Der 120 Seiten lange Text zeugt von den großen Kenntnissen des Verfassers, der es zugleich auch versteht, einen Stoff wie diesen lebendig und interessant zu gestalten. Zum Abschluß werden zwei Pflanzennamenlisten in alphabetischer

Reihenfolge gebracht a) ein Verzeichnis der deutschen und wissenschaftlichen, b) eines der wissenschaftlichen und deutschen Namen.

Die Textfiguren zeigen Verbreitungskarten besonders bemerkenswerter mediterraner Pflanzen; die zahlreichen Pflanzenaufnahmen, eine Auswahl vieler eigener Photographien, stellen die wichtigsten Vertreter dieses Florengebietes dar, daneben auch einige besondere Seltenheiten sowie charakteristische Landschaftsbilder. Daß seine Photos von hervorragender Güte sind, ist bei Dr. EBERLE eine Selbstverständlichkeit. Auch dem Verleger gebührt Dank für die vortreffliche Wiedergabe der Bilder und für die gute Ausstattung des Buches. Ohne Zweifel werden EBERLES „Pflanzen am Mittelmeer“ einen wertvollen Platz bei Wissenschaftlern und Freunden der Mittelmeerflora einnehmen und einen umfangreichen Leserkreis gewinnen.

F. NEUBAUR

„Das Rheingaubuch“, Bd. 1. „Vom Werden der Landschaft“. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Rheingauer Heimatforschung E. V. Rüdesheim, Februar 1965 (zu beziehen durch Museum Brömserburg, 622 Rüdesheim/Rhein, Rheinstr. oder durch den Buchhandel; Preis DM 6,50). 103 Seiten in Großformat, 35 Abb., 1 Farbtafel, 1 Klimatabelle, 1 Geolog. Karte, 1 geolog. Profil, 1 bodenkundliche Karte, 3 topographische Kartenausschnitte.

Der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr RUDOLF ASBACH, schreibt in dem Vorwort: „Es ist das erstrebte Ziel der Heimatforschung, dem Menschen Natur und Kultur der Landschaft, in der er lebt, zu erschließen und ihm die Liebe zu seiner Heimat zu wecken und zu erhalten“.

Der erste Band beschäftigt sich in streng wissenschaftlicher, aber leicht verständlicher Form mit der „Natur“ des Rheingaus in 6 Aufsätzen, deren Autoren größtenteils Mitglieder unseres Nass. Vereins für Naturkunde sind.

„Das geologische Werden der Landschaft“ behandelt Prof. Dr. FRANZ MICHELS, Wiesbaden. Er gibt einen erdgeschichtlichen Überblick, eine Beschreibung der Bodenschätze einschließlich Trink- und Mineralwasser und beschreibt 2 geologische Lehrwanderungen (1 geolog. Karte, 1 geolog. Profil, 11 Abb., 24 Seiten).

„Das Klima des Rheingaus“ beschreibt O.Reg.Rat Dr. WILHELM KREUTZ, Gießen (6 Seiten, 1 Tabelle).

„Die Böden des Rheingaus“ entstammen der Feder von O.Reg.Geol. Dr. HEINRICH ZAKOSEK, Wiesbaden. Er zeigt uns die Entstehung der Böden des Rheingaus und gibt eine ausführliche Beschreibung der gerade für die Agrikultur und insbesondere für den Weinbau des Rheingaus so wichtigen Böden. Eine bodenkundliche Übersichtskarte 1:50000 erleichtert das Verständnis (14 Seiten).

Über „Die Pflanzenwelt des Rheingaus“ orientiert Prof. Dr. FRITZ STELLWAAG sen., Geisenheim, in 17 Unterkapiteln, von denen besonders die Beschreibung der sich im Rheingau treffenden „2 Pflanzenbereiche“, „das Gebück“, „die Reben“, die hochinteressanten „Weinbergsunkräuter“, „der Rheingau als Blütengarten“ und „geschützte Pflanzen“ u. a. viele Freunde gewinnen wird. (33 Seiten, 12 Abb.)

„Von der Tierwelt des Rheingaus“ erzählt uns Mus.Dir. a. D. Dr. FRITZ. NEUBAUR, Wiesbaden. Er gibt einen breiten Überblick über das Wild und überhaupt über alles, was da kreucht und fleucht, unter besonderer Herausstellung der

verschiedenen Lebensräume. Eine Farbtafel (Zippammer) und 12 Abb. vom Verf. gemalt bzw. gezeichnet, ergänzen den anschaulichen Aufsatz. (13 Seiten)

„Topographische Karten vom Rheingau" führt uns Herr O.Reg.Verm. Rat HERMANN KLINGSPORN, Wiesbaden, vor und zeigt an einigen gut gewählten, neuen topographischen Kartenausschnitten den hohen Stand des hessischen Kartenwesens. Wir erhalten ferner einen ausgezeichneten Überblick über die Entwicklung der Landkarten unseres Gebietes und über die jetzt in den verschiedensten Maßstäben vorhandenen Karten. (12 Seiten, 3 Kartenbeilagen)

Alle Arbeiten enthalten ausführliche Verzeichnisse des jeweils wichtigsten Schrifttums.

Der erste Band des Rheingaubuches füllt eine empfindliche Lücke in der Literatur der beschreibenden Naturwissenschaften unserer allernächsten Umgebung. Er wird Lehrern und Schülern und jedem, der unseren Rheingautaunus durchwandert oder der die sonnigen Vorhöhen des Taunus im schönen Rheingau durchstreift, ein wertvoller Führer sein für alles, was ihm in der ungestörten Natur begegnet Der erstaunlich billige Preis von DM 6,50 ist besonders hervorzuheben.

F. MICHELS